



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

den seynd) durch eines oder zweyer Menschen Unsinnigkeit/allein zwischen den
Weyl/darinnen wir vns beducken vnd berathschlagen/auch je einer auff des andern
Meynung vnd Gutbeduncken harret / verderblichen Schaden soll emp-
fahen.

Demnach so wirdt vns diß zum besten vnd fürträglichsten seyn/das wir die
die weisen Arzte (dann deren Exempel hab ich auß meinen vilfältigen Kranckheiten
ren ein grossen Oberfluß) welche dem Patienten/wann der vnleydlich Schertz
bey ihm gar vber hand nimt/ein Vnempfindlichkeit zurichten vnd erdencken
solche Gemüter von Gott bitten vnd begeren/dardurch wir alles Vnglück/als
empfindlich auß dem Sinn schlagen mögen/auffdas wir nicht von vntzähligen
Schmerzen ganz vnd gar zerknirscht vnd zermahlen werden. Ob wir aber
vber die Massen gequälter seynd/so finden wir doch Trost vnd Labung bey
Gütigkeit/vnnd so wir an dich gedenden/so begundt die Trawigkeit vnser
müts etwas nachzulassen/das wie sich die Augen/waß sie ein gute Weil schand-
liche vnd erglanzende Ding angeschawt haben/im Wasser oder Gias widern
erquickten/also wirdt auch vnserm Herzen/durch dich alle Vertribnuß hinweg
men/so oft vns dein Sanftmütigkeit vnd fleißige Verwaltung fürkombr/so
sonders aber/waß wir vns erinnern/das du alles in deinem Vermögen bis her
siglich verrichtet vnd vollzogen hast/darauf wir genugsamblich verseyen
anderst recht vnd aufrichtig vrtheilen wöllen) das durch dein Schuld nicht
vndergangen / vnnd das dir für deinen geneigten Willen / den du zum Gutes
trägst/bey Gott ein reichliche Belohnung vorbehalten ist. Ferner so bitten wir
das dich der Herr/vns vnd vnsern Kirchen zu Besserung des Lebens/vnd
Seelen Heyl vnd Seligkeit gnädiglich schencken / darnebe auch verleyhen
das wir dermaln eins mit Frucht zusamen kommen/vnd ein freundtlich Gespräch
halten mögen.

Basilus an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

Die 6. Epistel. Dieweil ich mich beducken laß/es thut sich mein Kranckheit durch die
Gottes/vnd Nichthilff deines Fürbitts zu einer Besserung schicken/vnd ich hab
mich selbst widerumb zuerholen/so bricht hiezwischen der Winter ein/dardurch
anheymb verschlossen/vnd in vnser Landschaft zu bleiben gezwungen werden.
aber schon mein jetzige Kranckheit etwas ringers das vorhin/so ist mir doch
ber die Massen beschwerlich vñ ver hinderlich gewesen/das ich nit allein keine
hab gehn/sonder auch nie auß meiner Wohnung zum Fenster hinaus sehn könen.
Nun aber bringe mir diß nit geringe Freud/dz ich würdig geacht bin/mit dir
Sendschreiben zu reden/vnnd deiner Antwort auff mein Schreiben/eröstlicher
nung zugewarten. Wann sich Gelegenheit zutrugen/vnnd mein Leben durch die
Zeit nicht verkürzte/gleichfalls mir durch Hunger vnd Twerung die Straß
versperret wirdt/so bin ich willens/deinem Bitt vnd Begern Statt zuthun
dich heym zuzuchen/vnd so ich dich anheymb in deiner Behausung ergreiffe
zu müßiger Weil vnd Zeit/mein Gemüt mit den vberreich Schätzen deiner
heit frölich ersättigen.

Basilus an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

Die 7. Epistel. Wann ich alle vnd jede Ursachen vnd Verhinderung/die mir von der Zeit
als ich zu deiner Ehrwürde zuziehen Vorhabens bin gewesen / fürgefallen seynd
ordenlich erzählen wolte/so hat ich ein lange Histori daruon zuschreiben/Dann ich
vnderlaß meine vilfältige Kranckheiten/die Strenge des Winters/vnd die
nig meiner Geschäfte/weil diß alles deiner Vollkommenheit voran genugsamb
wufft ist/zuermelden/vnd fühz jezunder allein diese Klage/das ich mein liebe
ter/so ein einiger Trost vnd Aufenthalt meines Lebens war/durch meine
verloren hab. Es darff dich auch nicht spötelich geduncken/das ich in diesem
mein elenden vnd verlassnen Waysenstand beweyne/sonder du solt mir verzeihen
das der Abschied meiner Mutter/bey mir Schmerzen vnd Trawigkeit erwecket

Gleichnuß von
den Arzten/
die etwan dem
Patienten sein
Kranckheit
empfindlich
machen.

Gleichnuß von
dem Gesicht.

Große Kranck-
heit des H. Ba-
silii/so er vber-
standen.

Trawigkeit
des H. Basilii/
seiner Mutter
Aufklärung
halber.